

Partizipation an der Gesetzgebung

Tagung „Partizipation und Beratung im Teilhaberecht“

9. September 2016, Kassel

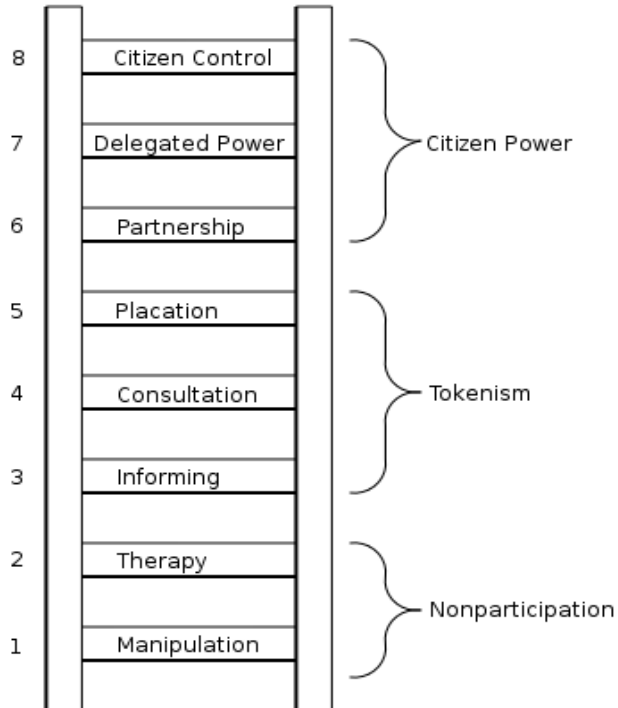
Observing legislative processes: Implementation of the CRPD

- Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Projektlaufzeit: 2014 – 2016
- Vergleichsländer: Österreich, Deutschland, Neuseeland und Australien
- Ausgangsbestimmungen
 - Art 4 Abs. 3 BRK
 - Partizipation an der Gesetzgebung
 - Art 33 Abs. 3 BRK
 - Staatliche Anlaufstelle (*focal point*)
 - Unabhängige Stelle (Monitoring-Stelle)
 - Staatliche Koordinierungsstelle
- <https://www.uibk.ac.at/rtf/unbrk/>

Diskussionsthemen

- Bedeutung des Begriffs „Partizipation“
- Formen von Partizipation
- Repräsentation der Zivilgesellschaft (Verbände)
- Erwartungen und dessen Erfüllung
 - Grenzen der Partizipation

Ladder of citizen participation *Leiter der Bürgerpartizipation* – Arnstein (1969)



Mladenov (2009)

- Partizipation ist ein **Entgegennehmen** und **Unterstützen von vorbestimmten Entscheidungen** - einseitige Legitimation
- Partizipation ist lediglich ein **Auswählen** zwischen im Vorhinein **festgelegten Alternativen**, trotz der Wahlmöglichkeit führt dies zur einseitigen Legitimation einer bereits getroffenen Entscheidung
- Partizipation ist die **Entwicklung von Alternativen** im Rahmen eines vorher **festgelegten Beziehungssystems** – hier beginnt der bisherige status quo sich zu verändern
- Partizipation bewirkt **Veränderung** im Beziehungssystem und verändert die **Muster der Machtverteilung** – auf dieser Ebene scheint der status quo erfolgreich geändert werden zu können

Partizipationsmodelle

- **Standards der Öffentlichkeitsbeteiligung** (Österreich - 2008)
(http://www.partizipation.at/standards_oeb.html)
- **Principles of Engagement und „New Principles of Engagement“**(Neuseeland)
- **Institutionalisierung**

Beteiligungsprozesse I

	Sachwalterreform	Bundesteilhabegesetz
Zeitraum	November 2013 – Mai 2016	Juli 2014 - April 2015
Sitzungen	20	9
Teilnehmer	Ca. 60-70	40 (+ Ersatzmitglieder, andere Beteiligte)
„Einladungen“	ÖAR+ über Monitoringausschuss, Eigeninitiative der Verbände	Deutschen Behindertenrat
Menschen mit Behinderung (Beteiligung)	Ca. 5-10 „große AG“ „kleine AG“ nur für Selbstvertreter + Begleitperson	10 Sitze für Verbände (selbst auch betroffen)

Beteiligungsprozesse II

	Sachwalterreform	Bundesteilhabegesetz
Ablauf	vorgegebene (flexible) Struktur, Entwicklung im Prozess	vorgegebene (starre) Struktur
Transparenz	Mehr Kommunikation nach Außen gefordert	www.gemeinsam-einfach-machen.de

Repräsentation von Menschen mit Behinderungen

ISd Art 4 Abs 3 UN-BRK

Convention Coalition – DPOs (Neuseeland)

- eine **nationale Struktur** und **Schwerpunkt** aufweisen;
- die **Konvention** muss sich in den **Zielsetzungen** und **Werten** der Organisation widerspiegeln;
- die Mehrheit der **Führungsmitglieder** sind Menschen mit Behinderungen;
- die Mehrheit der **Mitglieder** sind Menschen mit Behinderungen;
- die Organisation hat den **Auftrag** und die **Berechtigung** im Namen ihre Mitglieder zu sprechen;
- die Organisation **setzt** sich für ihre Mitglieder **ein**, und steht im Informationsaustausch mit diesen.

Cross-Disability Alliance (ACDA) (Australien)

- **Menschenrechtlicher Rahmen** – UN-BRK;
- **Geeignete, effektive** und **direkte** Repräsentation der Mitglieder (Menschen mit Behinderungen);
- Datenerhebung;
- **Nationale** und **internationale** Repräsentation des Behindertensektors.

Erwartungen und deren Erfüllung

- Zivilbevölkerung
- Vertragsstaaten – Deutschland
- Grenzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Beteiligung

Eva Nachtschatt

Universität Kassel

eva.nachtschatt@uni-kassel.de